

Liebe Leitbild Autoren, liebe Lenkungsgruppe, liebe Gemeindevertreter,

Herzlichen Dank für die Veröffentlichung eines Leitbildes für die nachhaltige Entwicklung unserer Insel und für die Einladung zur öffentlichen Diskussion über diesen ersten Entwurf.

Das Leitbild beschreibt vor allem die Entwicklung des Tourismus.

Es ist deutlich, dass die aufgezeigten Ziele und Strategien Chancen für die Insel Pellworm bergen. Zugleich ist ebenso deutlich, dass die aufgezeigte Entwicklung und die nötigen Investitionen alle Bereiche der Lebenswirklichkeit der Menschen auf Pellworm und in der Region erheblich verändern werden. Es kommt darauf an, die Veränderungen mitzugestalten.

Wir haben als Öko-Verein auf verschiedenen Gebieten der regionalen Entwicklung gearbeitet und diskutiert, sowie Vorschläge für eine nachhaltige Entwicklung in die Debatten eingebracht.

Der Öko-Verein will seinen erheblichen Erfahrungsschatz, sowie seine tragfähige Vernetzung auf der Insel und darüber hinaus, vorbehaltlos in neue und weitere konstruktive Überlegungen zu einer regionalen, nachhaltigen Entwicklung einbringen.

Der Wunsch vieler Pellwormer, gemeinsam an der Entwicklung aller Wirtschafts- und Lebensbereiche Pellworms zu arbeiten, besteht ja schon einige Zeit und unser Verein hat sich immer wieder angeboten, daran konstruktiv mitzuarbeiten.

Wir möchten deshalb hier unsere Gedanken zum ersten Entwurf für ein Pellworm Leitbild vorbringen und die darin vorgestellten Ziele, Strategien und ersten Projektideen kommentieren.

Drei Aspekte liegen uns hierbei besonders am Herzen:

1. Die **vollständige** Aufnahme aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche Pellworms in ein gemeinsames Entwicklungs-Leitbild
2. Die Darstellung eines Entwicklungs-Prozesses, der **Wechselwirkungen** zwischen Wirtschaftssektoren und Investitionen erfasst
3. Die Beschreibung und Ordnung konkreter Arbeits- und Entscheidungs-Schritte, die von den generellen Zielen über geeignete Strategien zu konkreten Massnahmen führen

Zu diesen drei Aspekten möchten wir euch folgende Vorschläge machen:

1. Zum **ersten Aspekt**, *der vollständigen Aufnahme aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche in ein gemeinsames Entwicklungs-Leitbild Pellworms,*

erscheint es uns wichtig, dass wir sämtliche Lebens- und Arbeitsbereiche auf der Insel wie Tourismus, Landwirtschaft, Naturschutz, Energie, Fischerei, Bauwesen, Infrastruktur, Bildung, Kunstaktivitäten, - und viele andere mehr -, als **gemeinsames Potential** Pellworms betrachten.

Wir möchten an einem Leitbild mitarbeiten, das möglichst alle zum Teil sehr unterschiedlichen Interessen bewusst zusammenführt, um möglichst viele Pellwormer und Gäste hiervon profitieren zu lassen. Früher mag die Landwirtschaft auf Pellworm für viele an erster Stelle gestanden haben; vielleicht erscheint der Tourismus oder der Naturschutz vielen heute wichtiger und aussichtsreicher.

Unser Wunsch ist aber, dass unsere Inselgemeinschaft keine Entwicklung eines Sektors auf Kosten eines anderen zulässt. Wir möchten vielmehr, dass wir die Erhaltung der Besonderheiten, vielleicht auch Kostbarkeiten unserer Insel, nämlich die Verbindung zwischen den genannten Wirtschaftsbereichen und den persönlichen Beziehungen zwischen Pellwormern und Gästen fördern und dadurch wirtschaftlichen und kulturellen Mehrwert für alle auf Pellworm schaffen. Es gibt tatsächlich viele neue Entwicklungschancen für Pellworm, aber sie werden nur dann für alle Pellwormer nützlich sein, wenn wir auch die Lebensbereiche bewahren, die sich nicht nur in Wachstumszahlen ausdrücken lassen.

Der jetzt veröffentlichte Entwurf für ein Leitbild konzentriert sich auf den Tourismus im Speziellen und "die Region" im Allgemeinen. Ob letzteres nur Pellworm oder auch die Halligen und Nachbarinseln umfasst, wird zunächst nicht deutlich. In den sechs dargestellten Strategien werden Infrastruktur, Nachhaltigkeit, eine Marketingstrategie mit Inselmarke, einzelne Umweltthemen und Vermietungsstrategien der Pellwormer Anbieter im Wesentlichen der Entwicklung des Tourismus untergeordnet.

Die Rolle der Landwirtschaft, die sich neben den Erwartungen der Urlaubsgäste auch zunehmend dem Natur- und Klimaschutz stellen muss, bleibt dabei nur am Rande erwähnt. Die aktuellen Konfliktfelder hinsichtlich Nährstoffkreislauf, Transport, Bodennutzung, Tierhaltung, Bau-Ordnung, und Energiestrategie bleiben, so scheint es, von diesen strategischen Kategorien unberührt oder zunächst ausgeklammert.

Der Leitbild Entwurf erwähnt eine "Inselmarke", und dazugehörige "Marketingstrategie". Aber wie eine nachhaltige Wertschöpfung einschliesslich qualitativ hochwertiger und unterscheidbarer Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Pellwormer Produkten integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und des Tourismus erarbeitet werden soll, bleibt noch offen.

Wir glauben darüber hinaus, dass die Überlegungen hinsichtlich des Beitritts Pellworms zum Biosphärenreservat der Halligen zum Leitbild gehören und als Werbemaßnahme für die Weiterentwicklung des Tourismus nur glaubhaft sind,

wenn die Verbindung zwischen Naturschutz und nachhaltiger Erzeugung und Verbrauch von Lebensmitteln auch überzeugend und greifbar sind.

Erster Vorschlag:

Ein zweiter Entwurf zum Leitbild Pellworm 2027 sollte von daher die unterschiedlichen Interessen der Pellwormer Wirtschaftszweige möglichst in Form gemeinsamer Entwicklungs-Potentiale und konkreter Zusammenarbeit in Projekten unter einen Hut bringen.

2. Zum **zweiten Aspekt**,
*der Darstellung und Moderation des Entwicklungs-Prozesses bis 2027, der die **Wechselwirkungen** der verschiedenen Sektoren auf jeweils andere Bereiche und Interessen erfasst. Hier* erscheint es uns wichtig, daß wir im Leitbild alle Betroffenen und Interessierten mit ihren besonderen Erwartungen und Vorschlägen einzuladen, sich an den jeweiligen Planungs- und Entscheidungsschritten zu beteiligen.

Es hat ja in den vergangenen Jahren viele Treffen und Arbeitsgruppen zum Thema Vision und Leitbild zur Entwicklung Pellworms gegeben. Viel Zeit ist ins Land gegangen. Die umfassendste Studie, das Müller Gutachten ist heute 30 Jahre alt, aber in vieler Hinsicht noch immer aktuell. Es wäre wünschenswert, dass auf dieser Grundlage ein neues aktualisiertes Gutachten in Auftrag gegeben wird. Es ist unserer Auffassung nach förderfähig und könnte den oben erwähnten Prozess kompetent begleiten und zum Erfolg führen. Eine solche Bestandsaufnahme soll dazu dienen, all das zu benennen, was bewahrenswert erscheint und weiterentwickelt werden soll.

Wir möchten vorschlagen, dass die jetzt aktive Lenkungsgruppe Tourismus ergänzt oder erweitert wird durch Interessierte und Fachleute, die speziell Themenbereiche bearbeiten, wie zum Beispiel zum Thema Biosphärenreservat; verbesserten Naturschutz auf der Insel; nachhaltige Landwirtschaft; Veredelung von Pellwormer Produkten etc.

3. Zum **dritten Aspekt**,
*der Beschreibung der **konkreten Arbeits- und Entscheidungs-Schritte**, die von den generellen gemeinsamen Zielen über geeignete Strategien zu konkreten Massnahmen führen sollen,* erscheint es uns wichtig, dass die in den Abschnitten "Mission"; "Kernstrategie"; "Vision", "Strategien" und "Maßnahmen" erwähnten Stichworte konkreten Arbeitsaufträgen zugeordnet werden.

Ein **Biosphärenreservat** kommt nur zu Stande, wenn sich Naturschutz, Landwirtschaft und Fremdenverkehr auf konkrete Regeln und Maßnahmen einigen. Dies muss organisiert, in einem realistischen Zeitrahmen moderiert und dann vertraglich geregelt werden.

Eine **Marke Pellworm** bringt nur die besondere Qualität und entsprechende Wertschöpfung, die auch nachhaltig Bestand hat, wenn eine entsprechende Infrastruktur und Kooperation mit der aufnehmenden Hand bzw dem Sektor Tourismus verlässlich organisiert und zum Abschluss gebracht wird.

Auch eine in diesem Rahmen **nachhaltige Entwicklung des Tourismus** wird Kriterien und vertragliche Vereinbarungen der beteiligten Interessengruppen notwendig machen, damit die Eigenheiten und Besonderheiten Pellworms und seiner Bewohner erhalten bleiben und ohne Schaden für die Originalität auch "vermarktet" werden können.

Das "im Leitbild erwähnte "Touristische Ziel ": 40 -30 -20 drückt zunächst einmal den Willen zur Steigerung von Übernachtungszahlen aus. Wem dieses Wachstum konkret dienen wird, ist noch nicht erkennbar. Ob die "Fokussierung auf Premium-Angebote" mit den vorhandenen Familien-Angeboten harmonisieren, die Bauernfamilien eine zusätzliche Einommenssicherung ermöglichen, müsste noch untersucht werden.

Ein letztes Wort zum "Gesundheitstourismus", der ja im vorliegenden Leitbildentwurf eine wichtige Rolle spielt. Bisher scheint allein das Marketing- und Investitionskonzept "Gesundheitshof" als Entwicklungsverprechen vorzuliegen, bisher ohne konkrete bauliche, Versorgungs- oder Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Die doch sehr begrenzten öffentlichen Mittel scheinen zur Realisierung des Projektes erforderlich zu sein. Sollten damit andere integrierte Konzepte und Kooperationen im oben genannten Sinn nicht förderfähig oder kontraproduktiv sein, wird das im Leitwort angestrebte Gleichgewicht zwischen Wirtschaftsentwicklung, Naturschutz und sozialer Verantwortung schwer zu erreichen sein.